



ENERGIE

DEMOGRAPHIE

TOURISMUS & FREIZEIT

ORTSENTWICKLUNG

**VERWALTUNGS-
KOOPERATION**

**WIRTSCHAFT
& BILDUNG**

DER INHALT

EDITORIAL	5
ILE – INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG	7
DAS PASSAUER OBERLAND	10
DIE ILE PASSAUER OBERLAND	11
DIE LEITMOTIVE DER ILE PASSAUER OBERLAND	13
DIE HANDLUNGSFELDER	
Demographie	15
Energie	17
Ortsentwicklung	19
Tourismus & Freizeit	21
Verwaltungskooperation	23
Wirtschaft & Bildung	25
STATEMENTS	26
DIE GEMEINDEN	
Aicha vorm Wald	29
Büchlberg	31
Eging a.See	33
Fürstenstein	35
Neukirchen vorm Wald	37
Ruderting	39
Salzweg	41
Tiefenbach	43
Tittling	45
Witzmannsberg	47
KONTAKTADRESSEN	49



Die Bürgermeister der ILE Passauer Oberland (von links): Helmut Willmerdinger (Markt Tittling), Georg Hatzesberger (Gemeinde Aicha vorm Wald), Walter Bauer (Markt Eging a.See), Rudolf Müller (Gemeinde Ruderting), Norbert Marold (Gemeinde Büchlberg), Josef Schuh (Gemeinde Witzmannsberg), Georg Silbereisen (Gemeinde Tiefenbach), Georg Steinhofer (Gemeinde Neukirchen vorm Wald), Josef Putz (Gemeinde Salzweg) und Stephan Gawlik (Gemeinde Fürstenstein).

EDITORIAL

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Gebiet der ILE Passauer Oberland hat das Potenzial für eine starke Region. Sie ist reich an Geschichte und Tradition, geprägt von ihrem natürlichen Reiz, als Lebensraum von hoher Qualität und als Wirtschaftsraum interessant. Diese vielschichtigen Vorzüge zum Nutzen aller Bürger einzusetzen, haben sich mit der ILE Passauer Oberland zehn Gemeinden als Ziel formuliert.

Seit fünf Jahren ziehen sie nun an einem Strang. Sie sind in dieser Zeit näher zusammengedrückt, haben das Netz der Kooperation engmaschig geknüpft und die gemeinsamen Ziele konkretisiert. Die Aufgabenstellungen in den Handlungsfeldern Demographie, Ortsentwicklung, Verwaltungskooperation, Energie, Tourismus & Freizeit und Wirtschaft & Bildung sind nun definiert. Jetzt geht es darum, sie Schritt für Schritt zu erfüllen und in der Folge die nachhaltige Fortentwicklung der Region aktiv voranzutreiben. Roter

Faden dieses gemeinsamen Handelns ist das bestmögliche Nutzen der Gegebenheiten, der gemeindeübergreifenden Synergien und der staatlichen Förderprogramme. Mithilfe dieser Instrumente wird sich das Passauer Oberland wirtschaftlich weiterentwickeln und gleichzeitig seine Qualität als Lebens- und Kulturraum stärken.

Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen die allgemeinen Ziele der ILE vorstellen und Ihnen einen Überblick über die laufenden und geplanten Maßnahmen geben. Sie ist aber auch Einladung und Aufforderung, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Die Zukunft unserer Region geht uns alle an: Wir alle brauchen ein starkes Passauer Oberland!

In diesem Sinn freue ich mich auf ein weiteres Zusammenwachsen der Gemeinden und ein gelebtes Miteinander auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens.

Ihr



Stephan Gawlik
Vorsitzender der ILE Passauer Oberland



ILE · INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Hintergründe, Aufgaben, Möglichkeiten

Warum integrierte ländliche Entwicklung?

Viele Regionen sind besonders stark vom demographischen Wandel betroffen: niedrige Geburtenraten, Abwanderung junger Arbeitskräfte in die Ballungsräume, Anstieg der Lebenserwartung, Probleme bei der Sicherung der Daseinsvorsorge, mangelnde Anbindung an den öffentlichen Personennah- und -fernverkehr, Schließung von Schulen, Läden und Arztpraxen. Vor diesem Hintergrund gilt es ländliche Regionen zu stärken und Ansatzpunkte für ihre zukunftsfähige Entwicklung zu finden.



Was ist eine ILE?

Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker!“ schließen sich immer mehr Gemeinden freiwillig in einer sogenannten ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) zusammen, um das Potenzial ihrer Region gemeinsam besser zu nutzen, ihren Schwächen gemeinsam zu trotzen und ihren Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum gemeinsam zu entwickeln. Ohne die Identität der einzelnen Gemeinden aufzugeben, erarbeitet die kommunale Allianz gemeinsame Lösungen zu aktuellen ökonomischen, ökologischen oder sozialen Anforderungen. Vielfach werden darüber hinaus Einsparmöglichkeiten und zukunftsweisende Synergiemaßnahmen erschlossen. ILE ist ein Programm der Ämter für Ländliche Entwicklung zur Förderung des ländlichen Raumes. Dies bedeutet, dass gemeinsame Projekte der ILE-Gemeinden von öffentlicher Hand gefördert werden können.



Granit ist der Stein des Passauer Oberlandes. Er prägt die Landschaft und ist Wirtschaftsprodukt. Das Bild unten zeigt die Gründungsmitglieder der ILE Passauer Oberland bei einem Informationsbesuch im Elsass.





Was ist das Ziel einer ILE und wie arbeitet sie?

Ziel des Programms ist die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilräumen des Freistaates. Insbesondere sollen die Arbeits- und Lebensverhältnisse in den ländlichen Räumen gestärkt und jungen Menschen günstigere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden. Gefördert werden beispielsweise Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Landtourismus
- Bauliche Maßnahmen zur Umnutzung, Wiedernutzung oder zum Erhalt ländlicher Bausubstanz für private Zwecke, insbesondere für junge Familien
- Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe
- Strategieentwicklung und -umsetzung für ILE Gebiete.

Beim Zusammenschluss zu einer ILE müssen die vorhandenen Stärken und Schwächen der jeweiligen Region analysiert und Ansatzpunkte für eine zukunftsorientierte Entwicklung erarbeitet werden. Es wird jedoch nicht nach Einzellösungen, sondern nach ILE-übergreifenden Ansätzen, die der Allgemeinheit dienen, gesucht.

Im Mittelpunkt integrierter ländlicher Entwicklung steht die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Politik und Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung.

Somit ist die integrierte ländliche Entwicklung ein gebietsbezogener, themenübergreifender, partnerschaftlicher, dynamischer und langfristiger Ansatz, der das Ziel verfolgt, verschiedene Themenfelder in einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Maßnahmen zu vereinen. Die Basis hierfür bildet ein integriertes Entwicklungskonzept (kurz ILEK). Es dient als Leitfaden und Orientierung bei der Umsetzung der definierten Aufgabenbereiche für das gesamte ILE-Gebiet.

DAS PASSAUER OBERLAND



Die ländlich geprägte Region der ILE Passauer Oberland liegt im Landkreis Passau und damit im Zentrum der jungen Europaregion Donau-Moldau. Mit seiner Lage nördlich der Donau zählt das ILE-Gebiet zum Naturraum des Bayerischen Waldes. Die einzelnen Kommunen ordnen sich überwiegend zwischen Donau und Ilz an. Sie sind über die A 3, den Autobahnzubringer sowie die Bundesstraßen B 12 und B 85 bestens zu erreichen. Insgesamt leben auf rund 250 Quadratkilometern circa 38.600 Menschen.

Das Passauer Oberland ist Bindeglied zwischen der Universitätsstadt Passau und dem Bayerischen Wald. Die Region charakterisieren die reizvollen Landschaften des Vorwaldes, der einzigartige Naturraum der Ilz und eine über 1000-jährige Kulturgeschichte am Handelswegnetz der Goldenen Steige. Auf dieser wertvollen Basis möchte sich die Region weiterentwickeln und in der Folge dem Anspruch von Tradition und Zukunft gerecht werden.

DIE ILE PASSAUER OBERLAND

ZIELSETZUNG UND THEMENFELDER

Wer ist die ILE Passauer Oberland?

Der freiwillige Zusammenschluss von zehn Gemeinden des nördlichen Landkreises Passau zur ILE Passauer Oberland besteht seit dem Jahr 2010. Zur ILE gehören die Gemeinden Aicha vorm Wald, Büchlberg, Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Salzweg, Tiefenbach und Witzmannsberg sowie die beiden Marktgemeinden Eging a.See und Tittling. Unterstützt wird die ILE Passauer Oberland vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern mit Sitz in Landau a.d. Isar.

Was ist die Zielsetzung der ILE Passauer Oberland?

Grundsätzlich sehen die Mitgliedsgemeinden in der ILE-Zusammenarbeit und den damit verbundenen Möglichkeiten das geeignete Instrument, ihre Region dauerhaft zu stärken und mittel- bis langfristig weiter voranzubringen. Dies bedeutet, den Erhalt und die Weiterentwicklung des bestehenden – attraktiven und wertvollen – Lebensraums für die Menschen in der Region zu sichern.

Was sind die Themen der ILE?

Entsprechend der vorliegenden Analyse des ILE-Gebiets sind als Aufgabenfelder folgende Schwerpunktthemen oder Handlungsfelder formuliert:

- Demographie (als übergreifendes DACH-Thema)
- Energie
- Ortsentwicklung
- Tourismus
- Verwaltungskooperation
- Wirtschaft & Bildung.

In diesen Handlungsfeldern geht es zunächst darum, geeignete Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung zu formulieren. Mögliche Ansatzpunkte könnten u. a. sein: Wohnmöglichkeiten für Senioren zu schaffen, Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft zu intensivieren, Infrastruktur zu erhalten, Mobilität zu verbessern und Einwohnerzahlen zu stabilisieren. Die Beteiligung von Bürgern und anderen Akteuren aus der Region wird dabei aktiv angestrebt und wäre sehr wünschenswert.



DIE LEITMOTIVE DER ILE PASSAUER OBERLAND

- 1** Aktive Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge und Infrastruktur unserer Gemeinden durch Vernetzung kommunalen Handelns – interkommunale Zusammenarbeit
- 2** Gestalten eines l(i)ebenswerten und bedarfsgerechten Umfelds für alle Generationen: Jugend-Familie-Senioren
- 3** Attraktivitätssteigerung in den Ortskernen
- 4** Stärkung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- 5** Erhalt der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft
- 6** Weiterentwicklung unserer Kultur- und Freizeitangebote
- 7** Sicherung/Gestaltung eines gesunden Lebensraums mit attraktivem Arbeitsumfeld und hohem Wohn- und Freizeitwert
- 8** Stärkung der regionalen Wertschöpfung und lokalen Identität
- 9** Förderung der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Bildung und Kommunen
- 10** Projekte entwickeln, Fördermöglichkeiten generieren und dadurch Mehrwert für die Kommunen und ihre Bürger erzielen

Altersgerechte und bedarfsorientierte Angebote für jeden Bürger. Unter diesem Motto bieten die Gemeinden des Passauer Oberlandes wohnortnah die jeweils passende Einrichtung: vom Kindergarten über den Einzelhändler um die Ecke bis zum Altenheim mit individueller Betreuung.



HANDLUNGSFELD DEMOGRAPHIE

Demographischer Wandel verändert die Gesellschaft

Wie das Statistische Bundesamt berechnet, wird bis zum Jahr 2050 die Bevölkerung in Deutschland um rund sieben Millionen Menschen auf insgesamt 75 Millionen schrumpfen. Diese demographische Entwicklung und der fortschreitende Strukturwandel werden unsere Gesellschaft spürbar verändern. Prägende Faktoren sind die Überalterung der Bevölkerung, der Rückgang der Geburten und die aktuell nur schwer kalkulierbare Zunahme von Zuwanderern. Die kommunale Infrastruktur muss sich an diesen Tatsachen und dem steigenden Anteil der älteren Menschen orientieren.

Senioren im Fokus

Mit der Schaffung des Handlungsfeldes Demographie rückt die ILE Passauer Oberland die Zielgruppe der Senioren in den Fokus ihres Handelns. Um die Lebensqualität der Senioren zu erhalten und zu verbessern, sollen der öffentliche Raum und die öffentlich zugänglichen Gebäude auch den Bedürfnissen der älteren Generation angepasst werden. Ein Stichwort ist hier die Barrierefreiheit. Gleichzeitig gilt es die Fitness und Gesundheit von Senioren zu fördern und dafür geeignete Einrichtungen wie etwa den Bewegungs-Parcours in Eging a. See zu schaffen. Parallel dazu sollen für Senioren bestmögliche Angebote der Betreuung verfügbar sein und diese kontinuierlich ausgeweitet werden. Ein Beispiel ist der Auf-

bzw. Ausbau von Nachbarschaftshilfe. Die Gemeinde Ruderding ist hier bereits Vorreiter. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist seniorengerechter Wohnraum. Er sollte Senioren auch in den Ortsmitteln zur Verfügung stehen, um nach dem Prinzip des „kurzen Weges“ eine fußläufige Anbindung an die Einrichtungen des täglichen Lebens zu gewährleisten und zeitgleich die Einbindung in soziale Gefüge zu ermöglichen.

Zunahme der Altersarmut

Die Auswirkungen der wachsenden Altersarmut sind eine große kommunale Aufgabe. Sie können durch Maßnahmen wie einem „Sozialfonds“, den es zum Beispiel in der Gemeinde Fürstenstein seit einigen Jahren gibt, etwas gelindert werden. Die Seniorenbeauftragten bzw. der Seniorenbeirat aller Gemeinden der ILE Passauer Oberland leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Darüber hinaus kann auch das Thema der Zuwanderung nicht ignoriert werden. Viele Gemeinden in der Region sind mittlerweile auch Gastgeber für Asylbewerber. Daher müssen auch die Fragen der „Willkommenskultur“, der Aufnahme und Integration in die Gesellschaft vor Ort diskutiert werden.

Die notwendige Energiewende wird in den Gemeinden der ILE Passauer Oberland auf verschiedenen Ebenen aktiv eingeleitet. Die Bilder zeigen die energetische Sanierung der Lindner-Schule in Tiefenbach, die Vertreter der ILE mit den neuen CO₂ Messgeräten für die Schulen der 10 Gemeinden, Schüler, die als „Energiecoach“ ausgebildet wurden und die Umstellung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Fürstenstein auf LED.



HANDLUNGSFELD ENERGIE

Im Handlungsfeld Energie werden durch regelmäßige Arbeitssitzungen der einzelnen Energiebeauftragten und Gemeindevertreter gemeinsame Bestrebungen gebündelt, besprochen und zur nachhaltigen Umsetzung gebracht. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch vor, während oder nach Projektumsetzungen ergibt große Synergieeffekte und Kosteneinsparungen für jede einzelne Gemeinde. Das Handlungsfeld Energie arbeitet seit Februar 2013 und wird fachlich neutral begleitet.

Die Energiewende – eine zwingende Notwendigkeit

Kohlendioxid wird im Wesentlichen durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern (Kohle, Erdgas und Erdöl) zur Erzeugung von Energie in Form von Wärme, Mobilität und Strom erzeugt. Die Wertschöpfung durch den Import von fossilen Energieträgern erfolgt überwiegend im Ausland und die nationale Unabhängigkeit bei einem ungebremsten weiteren Verbrauch der fossilen Energieträger wird gefährdet. Neben den politischen Bestrebungen, die CO₂ Emissionen auch regional zu reduzieren, stehen bei der ILE Passauer Oberland e.V. die zusätzlich möglichen regionalen Geldströme im Vordergrund und diese für den Bereich Energie regional zirkulieren zu lassen. Die Tatsache, dass im Passauer Oberland

jährlich ca. 80 Millionen Euro (Stand 2012) zur Wärmeversorgung von Gebäuden, Stromversorgung und für Personen- und Güterverkehr durch fossile Energieträger ausgegeben werden, zeigt, welcher großer Wirtschaftsfaktor für die Region ungenutzt brachliegt.

Umsetzungsbeispiele können auf der Homepage vom Passauer Oberland unter HF Energie nachgelesen werden.

Durch das Handlungsfeld Energie werden im Passauer Oberland nachhaltig die Lebensqualität der Bürger, die regionale Wertschöpfung, das landschaftliche Erscheinungsbild und das Image der Region mit beeinflusst. Die gemeinsame Vision von mehr regional erwirtschaftetem Einkommen, gesteigerter regionaler Unabhängigkeit, verbesserten kommunalen Handlungsspielräumen, einer weitgehend intakten Biodiversität in der Natur und der gleichzeitig hohen Lebensqualität der Bürger im Passauer Oberland ist keine Utopie, sondern ein durch Fakten belegbares und vor allem reales Szenario für unser Passauer Oberland. Dies ist nur durch eine interkommunale Zusammenarbeit und mit aktiven Bürgerinformations- und Bürgerbildungsmaßnahmen erreichbar, bei denen volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Aspekte gleichermaßen Berücksichtigung finden.



Das Passauer Oberland setzt auf die Anziehungskraft seiner Ortszentren und die Weiterentwicklung des Innenraums. Die Sanierung von Marktplätzen mit einer attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raums ist in einigen Gemeinden bereits umgesetzt. Die Wiederbelebung von leerstehenden Gebäuden ist eine Herausforderung, der sich viele Gemeinden und Eigentümer stellen müssen.



HANDLUNGSFELD ORTSENTWICKLUNG

Funktionsfähige Ortszentren als Ankerpunkte

Wie viele ländlich geprägte Regionen in Deutschland und Bayern stehen auch die Gemeinden des Passauer Oberlandes vor der Herausforderung, die Attraktivität ihrer Ortszentren zu erhalten oder zu steigern. Immer häufiger sehen sich die Märkte und Gemeinden jedoch mit der Bedrohung konfrontiert, durch leer stehende Gebäude im Ortskern an Lebendigkeit und Anziehungskraft zu verlieren. Jeder Laden, der schließt, und jede Wohnung, die aufgegeben wird, bedeutet für den jeweiligen Ort dabei nicht nur den schleichenden Verlust seiner optischen Attraktivität, sondern eine Schwächung seiner Rolle als Versorgungsstützpunkt im ländlichen Raum. Funktionsfähige Ortszentren, die alle wesentlichen Einrichtungen des täglichen Bedarfs vorhalten, sind vor diesem Hintergrund Garanten der Versorgung des ländlichen Raums.

Sie zu erhalten stellt die Kommunen nicht zuletzt wegen des demographischen Wandels, der Abwanderung junger Menschen in die Ballungszentren und eines veränderten Konsumverhaltens zugunsten der Verbrauchermärkte an den Ortsrändern und zulasten der kleineren Ladeneinheiten in den Ortsmitten vor große Herausforderungen.

Das Handlungsfeld Ortsentwicklung im Passauer Oberland sieht es als seine Aufgabe, diesen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen und dabei auch die Nebenorte bzw. Ortsteile der Gemeinden einzubeziehen:

- Die Attraktivität der Ortszentren insbesondere für Senioren und Familien steigern (barrierefreie Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen, Schaffen von Wohnraum in der Ortsmitte und damit fußläufige Erreichbarkeit)
- Leerstandsmanagement für Gebäude, Geschäfte und Gewerbeeinheiten (mit den Eigentümern neue Nutzungskonzepte entwickeln, Fördermöglichkeiten für Sanierung und/oder Umnutzungen abklären, Herausgabe eines Förderratgebers)
- Den Flächenverbrauch überdenken (periphere Lagen zugunsten von Flächen im Ortszentrum beschränken, dadurch Sparpotenzial bei den Infrastrukturausgaben nutzen)
- Sicherung der Daseinsvorsorge vor Ort (Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, ärztliche Versorgung, Apotheken, Banken etc.)
- Mobilität für Jung und Alt in ländlichen Lagen sichern.

Als Basis für die weitere Entwicklung und die Ableitung notwendiger Maßnahmen soll zunächst eine Analyse der Mitgliedsgemeinden und ihrer Ortsteile erfolgen. Diese Analyse wird vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern gefördert.



Aktiv, relaxt oder auf dem Weg zu sich selbst.
Das touristische Angebot des Passauer Oberlandes
spannt einen weiten Bogen. Die Bilder zeigen
(von oben links) Nordic Walking in Fürstenstein,
den Start von „24 Stunden in Bayern“ 2014 im
Museumsdorf Bayerischer Wald, das Labyrinth der
VIA NOVA am Blümersberg in Tittling, die
Sonnen-Therme in Egging a. See und das Landschafts-
schutzgebiet Bergholz in Büchlberg.



HANDLUNGSFELD TOURISMUS & FREIZEIT

Tourismus als Motor nachhaltiger Regionalentwicklung

Im Handlungsfeld Tourismus schloss sich die ILE Passauer Oberland 2011 mit der seit 2005 bestehenden ILE Ilzer Land zusammen. 2013 wurde gemeinsam die touristische Arbeitsgemeinschaft (kurz ARGE) „Ilztal & Dreiburgenland“ nach KommZG gegründet. Seither arbeiten die 17 Kommunen im Tourismus eng zusammen und profitieren von der Aufgabenteilung und den dabei entstehenden Synergieeffekten. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und allen am Tourismus Beteiligten angestrebt, um den Wirtschaftsfaktor Tourismus über das gesamte Gebiet der beteiligten Kommunen zu stärken und einen Beitrag für eine nachhaltige Regionalentwicklung zu leisten.

Organisations- und Arbeitsstruktur

Die einzelnen Vorhaben und Maßnahmen werden in Arbeitskreisen, in denen die Ortstouristiker vertreten sind, vorbereitet und umgesetzt. Die eingerichtete zentrale Tourismusstelle bearbeitet Anfragen, kümmert sich um den gemeinsamen Webauftritt und koordiniert die gemeinsamen Marketingmaßnahmen wie Anzeigenschaltungen oder Messeauftritte. Eine extern besetzte Koordinationsstelle ist für das gesamte Destinationsmanagement sowie für die Verbindung zu übergeordneten In-

stitutionen, Förderstellen und zu den anderen Handlungsfeldern eingesetzt und von großer Bedeutung. Was wurde bisher durch diesen Zusammenschluss erreicht?

- Entwicklung eines Marketingkonzepts mit Darstellung der Kernwerte, der Positionierung, der Chancen und Ziele für die Tourismusregion
- Professioneller und einheitlicher Außenauftritt mit klarem Wiedererkennungswert
- Erstellung von umfassendem touristischen Informationsmaterial wie Freizeitführer, Wanderkarte, Tourenportal mit Wander- und Radtouren, Fotoarchiv, Imagefilm „Entdecke das Unerwartete“ etc.
- Gemeinsame verkaufsorientierte Tourismus-Website www.ilztal.de
- Entwicklung von buchbaren Erlebnis- und Wanderangeboten
- Organisation und Durchführung von gebietsübergreifenden Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung (Genuss am Fluss, 24 Stunden von Bayern)
- Steigende Urlaubsnachfrage und erhöhter Bekanntheitsgrad von Ilztal & Dreiburgenland.



Synergieeffekte bestmöglich nutzen. Unter diesem Motto setzen die Gemeinden der ILE Passauer Oberland auf einen regelmäßigen Austausch ihrer Verwaltungen untereinander. Die gegenseitige Unterstützung bei Verwaltungsfragen oder Personalengpässen und der gemeinsame Einkauf von Gütern sind gängige Beispiele ihrer gelebten Zusammenarbeit. Im Bild die Kläranlage von Nammering und das Salzlager von Eging a. See sowie die „alten“ ILE-Bürgermeister (Foto von 2013) und die neu gewählten bei der Vorstellung der ILE-Ortsschilder mit dem Zusatz Passauer Oberland im Februar 2015.



HANDLUNGSFELD VERWALTUNGSKOOPERATION

Erfahrungsaustausch bringt Mehrwert

Die Kommunen stehen vor vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die zunehmend innovative Lösungsansätze erfordern. In diesem Kontext erweist sich die interkommunale Zusammenarbeit in zahlreichen Bereichen als geeignete Möglichkeit, die Wirtschaftlichkeit und Qualität von Gemeinden zu steigern.

Gesellschaftliche Veränderungen

Die Einflüsse der gesellschaftlichen Veränderungen wirken direkt auf die Kommunen. So können bestehende Infrastruktureinrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Bäder aufgrund sinkender Bevölkerungszahlen oft nicht mehr ausgelastet werden. Parallel dazu gewinnt die öffentliche Daseinsvorsorge in den ländlichen Regionen immer mehr an Bedeutung.

Um dennoch die Leistungs- und Handlungsfähigkeit zu sichern, entscheiden sich daher immer mehr Kommunen dazu, Aufgaben gemeinsam wahrzunehmen und Vorteile aus den sich daraus ergebenden Synergieeffekten zu erzielen. Von dieser interkommunalen Zusammenarbeit profitieren alle Akteure, ohne dabei ihre Eigenständigkeit und Identität zu verlieren. Die Bürgermeister und Geschäftsleiter/-innen der Gemeindeallianz Passauer Oberland sind sich einig, dass der gegenseitige Erfahrungsaustausch Mehrwert bringt.

Gemeinsam Aufgaben lösen

Bei ihren Treffen, die praxisnahe Themen behandeln, geht es nicht darum, das „Rad neu zu erfinden“, sondern von den Erfahrungen der anderen zu lernen und Wissen untereinander zu teilen. Das ist hilfreich bei der Umsetzung neuer Regelungen, gemeinsamen Ausschreibungen, Erfahrungen mit Dienstleistern, neuen Satzungen oder bei der Organisation von Bereitschaftsdiensten. Schon seit längerer Zeit hilft man sich gegenseitig aus, wenn kurzfristiger Personalmangel auftritt: z. B. im Klärwerk oder im Bauhof. Die Bauhof- und Bauamtsleiter organisieren bei speziellem Bedarf, z. B. für die Vorführung neuer Gerätschaften, eigene Treffen oder werden für konkrete Themen in die Geschäftsleiter-Runde eingeladen.

Für die Zukunft werden weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit angedacht, beispielsweise die gemeinsame Anstellung spezialisierter Fachkräfte oder die Organisation gemeinsamer Mitarbeiter-Schulungen vor Ort, um Kosten und Wege zu sparen. Eine erfolgreiche Kooperation auf interkommunaler Ebene – sogar ILE-übergreifend – stellt die gemeinsame Vermarktung der Region im Bereich Tourismus dar.



Fundierte Ausbildung in Schule und Beruf, qualifizierte Fachkräfte vor Ort in Verbindung mit wettbewerbsfähigen Standortkriterien sind Basis der wirtschaftlichen Weiterentwicklung einer Region. Abgebildet sind (von links oben) Auszubildende von „Bayerwald Fenster“ in Neukirchen vorm Wald, Gewerbegebiete in Aicha vorm Wald und Tittling und Schüler der gesunden Grundschule in Fürstenstein.

HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT & BILDUNG

Wirtschaftsnetzwerk Passauer Oberland

Die Entscheidung von Unternehmen für oder gegen einen Standort ist heute abhängig von vielen Faktoren wie Verkehrsanbindung, Arbeitskräfteverfügbarkeit, Transportkosten, Internet-Anbindung/Breitband, Rohstoffen, Umweltauflagen oder Wirtschaftsförderung.

Neben diesen „harten“, also messbaren Kosten spielen jedoch auch „weiche“ Kriterien bei der Standortwahl eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dazu zählen das Freizeit- und Kulturangebot einer Region, die Infrastruktureinrichtungen einer Gemeinde oder ihre Familienfreundlichkeit.

Die ILE Passauer Oberland hat in dieser Hinsicht hohes Potenzial, das es zu stärken gilt. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen die Kommunen leistungsstarke Partner. Dazu zählen Grundeigentümer für die Ausweisung von Gewerbeflächen, Unternehmen der Region, die an der künftigen Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes mitarbeiten, Behörden und Institutionen, die Unterstützung bieten, und nicht zuletzt Bürger, denen die Bedeutung von Arbeitsplätzen vor Ort bewusst ist.

Das Handlungsfeld Wirtschaft im Passauer Oberland setzt bei der Vernetzung dieser Akteure an und ist bestrebt, die Unternehmen in der Region „mit ins Boot zu holen“, um die wirtschaftliche Weiterentwicklung mit ihnen zu gestalten. Darüber hinaus sollen Institutionen

wie die IHK und Banken in den Dialog einbezogen und auch die Wirtschaftsförderung und das Regionalmanagement des Landkreises Passau genutzt werden.

Konkret sind folgende Themen und Maßnahmen in Vorbereitung und/oder Umsetzung:

- **Gewerbeflächen-Pool:** Es soll eruiert werden, welche Gewerbeflächen zur Verfügung stehen und welche leer stehenden Gewerbeobjekte es in den Mitgliedsgemeinden gibt. Ziel ist eine Online-Gewerbeflächen-Börse.
- **Wirtschaftsnetzwerk:** Mit den Unternehmen in der Region Passauer Oberland soll ein Wirtschafts-Netzwerk gegründet werden, das sich regelmäßig trifft, u. a. zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch, zu gemeinsamen Betriebsbesichtigungen und Fachvorträgen.

Grundsätzlich müssen in Zusammenarbeit mit den anderen ILE-Handlungsfeldern, wie beispielsweise Ortsentwicklung und Tourismus, die Rahmenfakten erhalten und geschaffen werden, um die Infrastruktur in den Orten und den hohen Standard an Freizeit- und Lebensqualität zu erhalten. Darüber hinaus könnten in Zusammenarbeit mit dem HF Energie auch in wirtschaftlicher Hinsicht Synergieeffekte für Unternehmen erarbeitet werden.

DIE ILE REGIONAL BETRACHTET

„Ich denke sehr positiv über die ILE Passauer Oberland. Der Zusammenschluss der zehn Gemeinden und die Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen wie Ortsentwicklung, Marketing oder Energie innerhalb der Kommunen ist bestimmt von Vorteil für alle. Natürlich denke ich auch im Tourismus-Bereich und für mich in der Gastronomie, dass durch das Miteinander und die Kommunikation auch dieses gefördert wird. Denn was die eine Gemeinde vielleicht nicht bietet, findet man im Nachbarort.“

Petra Pfeiffer
Wirtshaus Seeufer Eging a.See



„Unsere Region gemeinsam entwickeln und vermarkten – das ist das Ziel der zehn Gemeinden im Passauer Oberland. Man braucht in der heutigen Zeit ein gewisses Gewicht, um aufzufallen, um wahrgenommen zu werden. Ein effizientes Netzwerk mit Arbeitskreisen und interessanten Projekten bewirkt wichtige Synergieeffekte und bringt unsere Region voran. Ich wünsche der ILE Passauer Oberland weiterhin viel Erfolg und die nötige Beharrlichkeit in ihrer engagierten Arbeit und sage gerne meine Unterstützung zu.“

Peter Hötl
Unternehmer aus Tittling



„Eine Überschrift aus der Tageszeitung lautete: ‚ILE Passauer Oberland macht Druck‘. Und das ist gut so. Als Unternehmer in der Gemeinde Fürstenstein, aber auch als Ehrenpräsident der IHK Niederbayern begrüße ich jede Aktivität und jeden Zusammenschluss, die die Anliegen der einheimischen Betriebe unter dem Dach der Kommunen bündeln und das Auftreten und die Kommunikation sowohl nach innen, aber auch gegenüber höheren Stellen bis hin zur EU auf eine gemeinsame Basis stellen.“

Gerhard Thiele
Unternehmer aus Fürstenstein
Ehrenpräsident der IHK Niederbayern



„Als Gestalter wünsche ich mir, dass Synergien vorhandene Strukturen und altes Wissen mit der Energie und dem Know-how der heutigen Zeit paaren und zu einem guten Nährboden für die junge Bevölkerung, z.B. in Bildung und Beruf, werden. Dabei sollte dem Schutz der Natur und damit der Wahrung unserer Umwelt größte Bedeutung beigemessen werden. Die Natur ist als Instanz, die alle Synergien vereint, unsere Zukunft. Dies gilt es zu respektieren und den Kindern vorzuleben.“

Leopold W. Hafner
Bildhauer, Aicha vorm Wald



„Die ILE Passauer Oberland wird die Zukunft einzelner Kommunen sein. Nur durch diesen Zusammenschluss verschiedener Gemeinden ist es möglich, größere Projekte umsetzen zu können. Gerade im Bereich Jugend besteht hier noch Bedarf. Anzudenken wäre unter anderem ein Sozialpädagoge der ILE Passauer Oberland, der für die jugendlichen Belange der zusammengeschlossenen Gemeinden zuständig sein könnte.“

*Georg Haider und Mia Sageder
Jugendbeauftragte
Gemeinde Neukirchen vorm Wald*



„Die mit den Handlungsfeldern verbundenen Aufgaben und Lösungsansätze sind für mich ein wichtiges Instrument, die integrierte ländliche Entwicklung unserer Region zielgerichtet und auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens voranzutreiben. Das dient jedem Bürger und in der Folge der Zukunft unseres ländlichen Lebensraumes.“

*Josef Ritzer
Geschäftsführer des
Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Passau*



„Die Einrichtung der überörtlichen ILE Passauer Oberland mit ihren selbst gesetzten ambitionierten Zielen in Form flexibel gehaltener Handlungsfelder lässt für die angesprochene Region viel Gutes erwarten. Insbesondere die beabsichtigte Beschäftigung mit den Problemen, resultierend aus den unabwendbaren demographischen Entwicklungen in unserer Heimat zeigt deutlich auf, dass es ein in jeder Hinsicht unterstützungswürdiges Anliegen ist, das für die Gemeinschaft gedeihliche Zusammenleben der Generationen in einem wertorientierten Umfeld zu ermöglichen, wo nötig zu fördern und wo erforderlich zu stärken. Unsere ländlich geprägte Heimat für die einen so zu gestalten, da gerne zu bleiben, für die anderen, hier gezielt sich niederzulassen, ist eine Aufgabe, die jede Mühe lohnt.“

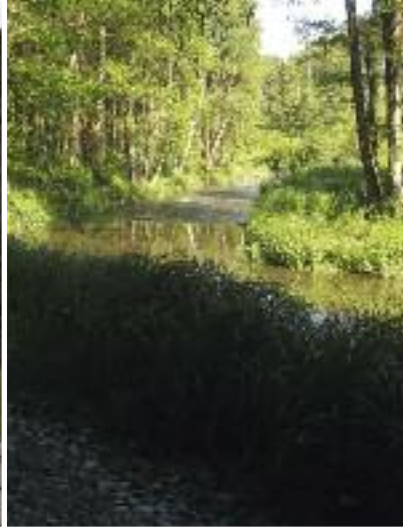
*Prof. Dr. Rudolf Püschel
Kirchenpfleger der Katholischen Pfarrkirchenstiftung
St. Margareta Tiefenbach*



„Die sich verändernde gesellschaftliche Situation bringt unseren Gemeinden eine Vielzahl neuer Aufgaben, die sich im Verbund besser und zielgerichteter bewältigen lassen. Das dient dem Wohl aller Bürger und charakterisiert die ILE Passauer Oberland als großen Gewinn für alle Beteiligten.“

*Josef Schätzl
Altbürgermeister der Gemeinde Ruderting*





„Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Deshalb erwarte ich mir ein gelebtes Miteinander der involvierten Gemeinden in allen Handlungsfeldern. Projekte gemeinsam anzugehen, auszuschreiben und abzuwickeln sollte bald die Regel sein. Noch stehen wir in den Startlöchern. Was die Zukunft bringt, wird sich zeigen. Die Ziele sind gesteckt. Nun gilt es sie gemeinsam und zum Wohl aller Bürger konsequent anzustreben.“

Georg Hatzesberger

1. Bürgermeister Aicha vorm Wald



DIE GEMEINDE AICHA VORM WALD

Die Gemeinde Aicha vorm Wald (2437 Einwohner, 20,33 qkm Fläche) hat Potenzial. Sie verbindet die Vorzüge eines ländlichen Raums, hohe Lebens- und Wohnqualität und die harten Fakten eines guten Standorts. Die Lage an der BAB3 und damit an der europäischen Hauptverkehrsader und ihr nun beschlossener dreispuriger Ausbau bekräftigen die Gemeinde in ihrer Zielsetzung, die gegebenen Rahmenfakten in Zukunft noch besser zu nutzen und Aicha vorm Wald als wichtigen Verkehrsknotenpunkt und Gewerbestandort zu positionieren. Die Ausweitung des bestehenden Gewerbegebietes Mötzing mit aktuell rund 1100 Arbeitsplätzen und eine zielorientierte Verbesserung der Gemeindestraßen genießen in diesem Kontext höchste Priorität. Die Weichen für den Gewerbestandort mit gesundem, mittelständischem Branchenmix sind damit gestellt.

Hand in Hand mit dieser aktiv betriebenen wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Gemeinde gehen die Leistungen der Wohngemeinde. Die auf den Weg gebrachte Ausweisung weiterer Baugebiete, eines zentral in Aicha vorm Wald, das andere im Ortsteil Weferting, unterstreicht die Bestrebungen, die Gemeinde auch als Wohnadresse attraktiv zu halten. Die positiven Voraussetzungen sprechen für sich. Dazu zählen eine sehr gute Infrastruktur, das Prinzip des „kurzen Weges“ in einer gewach-

senen Hofmark und beste wohnortnahe Leistungen für die Familie. Beispiele sind die neue Kinderkrippe, der 2014 ausgezeichnete Reggio-Kindergarten, die wohnortnahe Grund- und Mittelschule (Schulverbund Tiefenbach–Tittling–Eging a.See) oder das hohe Niveau der medizinischen Versorgung. Aicha vorm Wald hat damit, auf engstem Raum alles, was man zum Leben braucht – inklusive intakten und gepflegten Vereinslebens vom Jugendtreff bis zum Seniorenclub. So gibt es für jeden Bürger passende und altersgerechte Leistungen und Angebote. Dies ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung von elementarer Bedeutung.

Positiv zu werten sind zudem das landschaftlich schöne Umfeld und das bei Wanderern und Bootsfahrern beliebte Naherholungsgebiet der Großen Ohe. Prägende Bauten des Ortes sind die reich ausgestattete barocke Pfarrkirche St. Peter und Paul sowie das sogenannte „Markl-Haus“ mit kleinem Heimatmuseum.

Die alte Hofmark verbindet in der Summe gekonnt Tradition und Moderne und schafft den Rahmen für eine weitere positive Entwicklung als Gewerbestandort und Wohngemeinde. Die Möglichkeiten des Austauschs und des Miteinanders innerhalb der ILE Passauer Oberland sind dafür wichtige Instrumente.



„ Ein aktiver Austausch und ein gelebtes Miteinander innerhalb der ILE Passauer Oberland erlauben der einzelnen Gemeinde, auf fundierte Erfahrungswerte und konkrete Lösungsansätze zurückzugreifen. Der Einzelne muss das Rad nicht mehr neu erfinden. Das ist effektiv und spart Zeit und Kosten. “

Norbert Marold

1. Bürgermeister Gemeinde Büchlberg



DIE GEMEINDE BÜCHLBERG

Realistische Planungen, das Prinzip der kleinen, zielgerichteten Schritte und ein aktiv gelebtes Miteinander erwiesen sich für die Gemeinde Büchlberg (4101 Einwohner, 28,09 qkm Fläche) als der Weg zum Erfolg. Heute ist die Gemeinde mit den Standbeinen Wirtschaft, Wohnen und Tourismus breit aufgestellt. Sie bietet ihren Bürgern wohnortnah qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in Industrie und Tourismus, eine bewusst auf den Ortskern zentrierte Infrastruktur und mit einem aktiven Vereinsleben und zahlreichen Möglichkeiten der naturnahen Erholung einen hohen Freizeitwert. Letzterer wurde mit dem Neubau der Mehrzweckhalle und der damit verbundenen Neugestaltung des Schul- und Freibadareals weiter verbessert.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die positive Energiebilanz. Alle Gemeindegebäude sind dank einer zentral betriebenen Hackschnitzelheizung CO₂-neutral, die Schule ist energetisch saniert und die Straßenbeleuchtung auf Gelblicht umgestellt. Bei gemeindlichen Neubauten wird nur LED-Beleuchtung zum Einsatz kommen.

Diese positive Entwicklung verantwortungsvoll fortzusetzen und dabei auf das Erreichte aufzubauen, hat sich die Gemeinde zur Aufgabe gemacht. Für die Wohngemeinde und den Wirtschaftsstandort mit über 1300 Arbeitsplätzen bedeutet dies die Ausweisung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten sowie den Neubau der Kläranlage. Dieses vier-Millionen-Euro-Projekt – seine

Fertigstellung ist für 2018 geplant – ist nach der 2013 eingeweihten Mehrzweckhalle die nächste große Aufgabe der Gemeinde. Dem gegenüber stehen weitere Initiativen für die „Gesunde Gemeinde“ und eine mit Engagement betriebene Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Sie wird von der Gemeinde finanziell unterstützt und erwies sich als bewährtes Instrument, Jugendliche und junge Erwachsene in der Gemeinde zu verankern.

Der seit 1972 staatlich anerkannte Erholungsort setzt mit dem Landschaftsschutzgebiet „Bergholz“ und dem Naturstein Granit auf die natürlichen Besonderheiten und mit dem Steinbruchsee auf sein Wahrzeichen. Büchlberg war Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem ältesten Steinbruchunternehmen des Bayerischen Waldes, einer berühmten Steinhauerschule und der Erfindung des Kleinpflastersteins überregional als Granit-Gemeinde bekannt. Ein thematischer Wanderweg wird bis 2016 die Zeugnisse dieser Zeit verbinden und damit das Werk von Mensch und Natur in den Fokus rücken. Parallel dazu werden auch die gemeindlichen Wanderwege attraktiver gestaltet. Diese Investitionen werden neben den Einheimischen auch den Gästen neue Anreize geben, das reizvolle Umland Büchlbergs zu erkunden. Mit rund 60.000 Übernachtungen im Jahr, vier großen Hotels, guten Pensionen und interessanten Angeboten von Urlaub auf dem Bauernhof zählt die Gemeinde Büchlberg zu den beliebtesten Urlaubsorten im Landkreis Passau.



„ Die ILE Passauer Oberland der Zukunft definiert sich über zusammengewachsene Strukturen, agiert in allen Handlungsfeldern vernetzt und nutzt die nun offen stehenden Fördertöpfe für die Fortentwicklung der Region und zum Wohl jeder Gemeinde. Die ILE hat sich als Garant für den Erhalt der kommunalen Eigenständigkeit bewährt und Gebietsreformen, die diese einschränken würden, abgewendet. “

Walter Bauer

1. Bürgermeister Markt Eging a. See



DER MARKT EGING A.SEE

Die Lage an der A 3, eine kompakte Infrastruktur, zwei wirtschaftliche Standbeine und hohe Akzeptanz als familienfreundliche Gemeinde. Das ist das Kapital des Marktes Eging a.See (4166 Einwohner, 23,86 qkm Fläche) – nicht aber sein Ruhekitzen. Nach dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ setzt die Marktgemeinde auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und Leistungen und ein einvernehmliches Miteinander von Wohnen, Arbeiten und Urlaub. Messlatten sind zukunfts-taugliche Standards und der Anspruch der Familien-freundlichkeit.

Die Marktgemeinde überzeugt als touristische Destination mit dem Prädikat Luftkurort, dem Eginger See als ganzjähriges Naherholungsgebiet, der Sonnen-Therme und der gewaltfreien Westernstadt Pullman City. Mit ihrer familienfreundlichen Ausrichtung verzahnen sich diese touristischen Leistungen mit denen der Wohn-gemeinde. Eging a.See setzt auf die Familie und erfüllt mit gutem Preis-/Leistungs-Verhältnis, großzügigem Kinder-bonus beim Grundstückskauf und einer gesunden Ge-samtinfrastruktur ihre Erwartungen. Familien schätzen den Badesee mit seinen vielfältigen Angeboten, die Son-nen-Therme mit ihrer Badelandschaft, den Granit-Sau-nen und der angegliederten Praxis für Physiotherapie und Wellness ebenso wie den Freizeitpark „Westernstadt Pullman City“.

Diese bei Bürgern wie Gästen beliebten Ziele begleiten die konsequente Weiterentwicklung der Wohn- und Tou-

rismusgemeinde und belohnen sie mit wachsendem In-teresse. In Eging a.See zu leben wird immer beliebter. Das belegen 2014 der Verkauf von 22 Bauparzellen innerhalb von nur neun Monaten und die fortlaufende Erschlie-ßung des Wohngebietes Fasanenfeld V mit insgesamt 72 Bauparzellen. Parallel dazu setzt Eging a.See auf eine Steigerung der Lebensqualität. Zu nennen sind die Neu-gestaltung des Marktplatzes, der Abschluss der Ortsum-gehung mit dem Bau der Nord-West-Umfahrung, der Breitbandausbau und die Umsetzung energiesparender Maßnahmen. Dazu zählen die LED-Beleuchtung in der Therme, der Betrieb von Blockheizkraftwerken, die Ent-feuchtung des Rathauskellers über Sonnenenergie oder die Einführung eines vernetzten Controllingsystems. Mit den beiden zuletzt aufgeführten Maßnahmen ist Eging a.See Vorreiter für alle Gemeinden der ILE Passauer Oberland.

Rund 1400 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in mittelständischen Unternehmen, 1020 Einpendler und 1120 Auspendler charakterisieren den Gewerbestandort Eging a.See mit seinem Gewerbegebiet Kollmering. Aktu-ell werden dort weitere fünf Hektar Gewerbeflächen für Unternehmen aus umweltverträglichen Branchen er-schlossen. Die Anfragen lassen Eging a.See optimistisch in die Zukunft blicken.

Eging a.See ist für das Morgen gerüstet und sieht sich nicht zuletzt aus touristischer Sicht als starker Partner in-nerhalb der ILE Passauer Oberland.



” Von der ILE Passauer Oberland erwarte ich mir ein Zusammenwachsen der Gemeinden und in der Folge eine starke Region, die ihr Potenzial zum Wohl aller Bürger nutzt. “

*Stephan Gawlik
1. Bürgermeister von Fürstenstein*



DIE GEMEINDE FÜRSTENSTEIN

Den Weg zur Gemeinde Fürstenstein (3400 Einwohner, 19,3 qkm Fläche) weist das gleichnamige Schloss. Hoch über dem Ort gelegen, ist es Wahrzeichen des nördlichen Landkreises Passau und Aushängeschild der Gemeinde. Sie definiert sich über ihre Geschichte, ein sich daraus ableitendes, reiches kulturelles Leben und in der Summe über hohe Lebensqualität.

Die drei großen Gemeindeteile Fürstenstein, Oberpolling und Nammering punkten dabei mit aktivem Vereinsleben, wohnortnahen infrastrukturellen Angeboten und erlebnisreicher Natur. Beispiele für diesen natürlichen Reichtum sind das Naturdenkmal „Am Hohen Stein“, aufgelassene und von der Natur zurückeroberte Steinbrüche, das Naturidyll Kollnbergmühle oder die Vielzahl thematischer Wanderwege, die auch auf den Spuren namhafter regionaler Künstler diesen interessanten Naturraum erschließen.

Diese auf Schritt und Tritt erlebbare Nähe zur Natur prägt auch das schulische Konzept der Gemeinde. Es setzt mit dem Programm „Schule und Natur“, der „gesunden Grundschule“ sowie dem Kindergarten mit Kinderkrippe auf ein aktives Miteinander von Lernen und Natur. Eingebunden in Freianlagen mit hoher Aufenthalts- und Erlebnisqualität und in direkter Nachbarschaft zur Dreifachturnhalle investierte die Gemeinde Fürstenstein damit in ein räumlich kompaktes Alleinstellungsmerkmal. Es ist Sinnbild einer von Innovation geprägten Gemeindepolitik, die den Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv begegnet und die Weiterentwicklung zum Wohl aller Bürger in den Mittelpunkt rückt.

Stationen auf diesem Weg sind die bedarfsgerechte Ausweisung von Baugebieten, die Schaffung von seniorenfreundlichen Einrichtungen und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ziel dieser Maßnahmen ist, das merklich gestiegene Interesse an der Wohngemeinde Fürstenstein zu unterstützen und infrastrukturell flankierend zu begleiten und in der Folge die Qualität des Lebensraumes weiter zu festigen.

So positiv sich aktuell die Entwicklung der Wohngemeinde abzeichnet, so herausfordernd ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die Gemeinde kennzeichnet ein Arbeitsplatzdefizit. Größte Hürden sind dabei die nicht einfache Verkehrsanbindung und fehlende Gewerbeflächen in ausreichender Größe. Mehr wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen, das wird deshalb die Gemeinde auch in Zukunft fordern und besondere Anstrengungen verlangen.

Mit dem Schloss als Veranstaltungsort überregional beachteter Events, regelmäßig stattfindenden Bildhauer-Symposien und der durch Fürstenstein führenden VIA NOVA ist die Gemeinde auch als Ziel von Tagesgästen interessant. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten zählt dabei die Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Sie wurde 1629 nach dem Grundriss der Altöttinger Gnadenkapelle erbaut und beherbergt als Gnadenbild die älteste Nachbildung der Schwarzen Madonna von Altötting. Andere sind der Fürstensteiner Findlingspark, ein nach Feng Shui angelegter Granitpark, und zahlreiche weitere Zeugnisse der traditionsreichen Steinindustrie.



” Von der ILE Oberland erwarte ich mir ein „An-einem-Strang-Ziehen“, vielfältige Synergie-Effekte und einen intensiv gelebten Austausch. Gelingt dies, werden sich die Handlungsfelder mit Leben erfüllen und wird sich die Region zu einer starken Einheit entwickeln. “

*Georg Steinhofer
1. Bürgermeister
Gemeinde Neukirchen vorm Wald*



DIE GEMEINDE NEUKIRCHEN VORM WALD

Die Gemeinde Neukirchen vorm Wald (2841 Einwohner, 24,32 qkm Fläche) entwickelte sich innerhalb weniger Jahrzehnte von einer rein landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zu einer beliebten Wohngemeinde für meist junge Familien. Diese positive Entwicklung veranschaulichen über 100 Neubürger und rund 65 Neubauten seit 2012 und ein Altersdurchschnitt von 39,6 Jahren. Die traditionsreiche Hofmark mit ihrer über 1000-jährigen Geschichte ist damit die „jüngste Gemeinde“ im Passauer Oberland. Sie verzeichnet entgegen dem aktuellen Trend der demographischen Entwicklung mehr Geburten als Sterbefälle.

Neukirchen vorm Wald „boomt“ – und das mit steigender Tendenz. Gründe für diese rasante Entwicklung sind die zentrale Lage zwischen Passau und dem Bayerischen Wald, die sehr gute Verkehrslage und ausreichend Platz für neues Bauland. Mit vorausschauender Planung, der primären Konzentration auf die Wohngemeinde und mit der kontinuierlichen Ausweisung von Baugebieten gelang es der Gemeinde, gerade Familien maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Sie finden in der landschaftlich reizvoll gelegenen Gemeinde in unmittelbarer Nähe alles, was das Leben lebenswert macht und eine zeitgemäße Infrastruktur auszeichnet. Dazu zählen gute Einkaufsmöglichkeiten und Kinderbetreuung ebenso wie das „schnelle Internet“, ein intaktes Vereinsleben oder ein leistungsfähiger ÖPNV. Die Gemeinde hält als „Allrounder“ alles vor und baut darauf auf. Bestes Beispiel ist der Beginn der Ortskernsanierung, die nach Fertigstellung der Umfahrung 2009 in Angriff genommen wurde.

Schritt für Schritt werden die laufenden Maßnahmen Neukirchen vorm Wald optisch aufwerten, die Grund- und Nahversorgung sichern und in der Folge die Lebensqualität erhöhen.

Zu ihren Wertmessern zählt auch die von der Gemeinde betriebene Politik der „eigenen Energie“. Die öffentlichen Gebäude wie Rathaus, Schule und Bücherei heizt die gemeindeeigene Hackschnitzelheizung und Photovoltaik-Anlagen im Freigelände machen die Gemeinde rein theoretisch energieautark: Sie könnten 110 Prozent aller Häuser versorgen. Ein anderer wichtiger Parameter sind wohnortnahe Arbeitsplätze. Hiervon kann die Gemeinde als „kleiner Industriestandort“ über 600 anbieten.

Parallel zu den innerörtlichen Investitionen laufen im Außenbereich die abschließenden Arbeiten von Wasser und Kanal. 2014 wurde die neue Kläranlage in Betrieb genommen und bis 2016 werden alle 40 Ortschaften an das kommunale Wasser- und Kanalnetz angeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch der kontinuierliche Breitbandausbau das „schnelle Internet“ in die meisten Haushalte gebracht haben.

Aus touristischer Sicht setzt Neukirchen vorm Wald auf den naturnahen Qualitätsurlaub von Camping bis zur 3-Sterne-Unterkunft. Die Planung eines Hotelbetreibers, maßgeschneiderte Unterkünfte für Pferde- und Hundehalter zu realisieren, verspricht auch in diesem Handlungsfeld interessante Akzente.



” Ich erwarte mir eine Stärkung der wirtschaftlichen und ökologischen Leistungsfähigkeit des ländlichen Raums und in der Folge neue Arbeitsplätze und die Sicherung der Lebensperspektiven aller Altersgruppen. “

Rudolf Müller
1. Bürgermeister
Gemeinde Ruderting



DIE GEMEINDE RUDERTING

Die Gemeinde Ruderting (3118 Einwohner, 12,96 qkm Fläche) definiert sich mit hoher Wohn- und Lebensqualität, dem aktiven Mitwirken des Einzelnen an der Gemeindeentwicklung und dem gelebten Austausch zwischen den Generationen.

Markenzeichen dieses zukunftsorientierten Miteinanders ist das neue Ortsbild von Ruderting. Es entwickelte sich in den Jahren 1999 bis 2006 im Rahmen der Dorferneuerung und symbolisiert einen verantwortlich gelebten Qualitätsbegriff, der den Klimaschutz, den Erhalt der Landschaft und eine intakte Umwelt an die erste Stelle rückt. Der Umweltpreis des Landkreises Passau für eine ökologische Gemeindeentwicklung unter vorbildlicher Mitwirkung der Bevölkerung 2004 dokumentiert diese mit Erfolg eingegangene Verpflichtung und findet in der Beteiligung am Klimaschutzkonzept des Landkreises Passau und dem laufenden Energiemanagement der öffentlichen Liegenschaften eine konsequente Fortsetzung.

Hand in Hand mit dem Erhalt dieses natürlichen Lebensraumes gehen die Bestrebungen, den Bürgern jeder Altersstufe beste Lebensbedingungen zu bieten. Dazu zählen wohnortnahe Arbeitsplätze in den primär vom Handwerk dominierten Unternehmen, naturnahe Wohngebiete, eine zentral angesiedelte Nahversorgung mit zum Teil

überregional bekannten Anbietern sowie umfassende Leistungen für Familien wie auch Senioren. Jede Generation hat somit in der Gemeinde ihren Platz und erhält die Unterstützung, die sie braucht. Das beginnt mit dem Sparbuch und dem „Erstausrüstungsrucksack“ für jedes Neugeborene, setzt sich fort mit umfassenden Leistungen der Erziehung und Bildung und zeigt sich in einer gut funktionierenden Nachbarschafts- und Seniorenhilfe. Es zählen die Gemeinschaft und der Austausch zwischen Jung und Alt, aber auch zwischen Alteingesessenen und Neubürgern. Wertvolle Beiträge leisten hierfür das aktive Vereinsleben und der seit 1996 bestehende „Arbeitskreis Zukunft“, in dem interessierte Bürger aktiv das Morgen gestalten.

Das bisher Erreichte ist somit kein Ruhekitzchen, sondern Ansporn, die Rahmenbedingungen und Leistungen zum Wohl aller kontinuierlich zu verbessern. So möchte die Gemeinde die Seniorenarbeit weiter intensivieren, den barrierefreien Ausbau der kommunalen Gebäude, Zugänge und Straßen forcieren, behindertengerechten Wohnraum schaffen und den Breitbandausbau zügig vorantreiben. Zudem sollen mittelfristig weitere Arbeitsplätze, neue Wohngebiete und ein größeres Bettenangebot für Gäste die weitere Entwicklung der Gemeinde auf hohem Niveau sicherstellen.



„ Gestalten wir miteinander unsere Heimat nach unseren Wünschen und Vorstellungen. Jeder einzelne ist gefragt und soll sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Visionen einbringen, denn die Zukunft unserer Region betrifft uns alle! “

Josef Putz
1. Bürgermeister
Gemeinde Salzweg



DIE GEMEINDE SALZWEG

Die Stadtrandgemeinde Salzweg (6468 Einwohner, 31,91 qkm Fläche) präsentiert sich als gefragte Wohngemeinde und mit rund 1000 Arbeitsplätzen in mittelständischen Unternehmen als aufstrebender Betriebsstandort. Dafür schufen die in der Vergangenheit ausgewiesenen Wohn- und Gewerbegebiete, das Sondergebiet an der B 12 und die Ortskernsanierung von Straßkirchen die Voraussetzungen.

Nun stehen mit dem Abschluss des Erweiterungsbaus der Salzweger Kinderkrippe, dem Neubau der Landratsamtsaußenstelle, der Sanierung des Kanalnetzes in Straßkirchen und Salzweg sowie der Ortskernsanierung von Salzweg weitere Projekte auf der Tagesordnung. Gemeinsames Ziel der Maßnahmen ist es, den Folgen des demographischen Wandels erfolgreich entgegenzuwirken, das in jüngster Zeit festzustellende Bevölkerungswachstum mittelfristig zu stützen und Wohnen und Arbeiten in der Gemeinde Salzweg mittelfristig auf hohem Niveau zu halten. Damit verbunden sind die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes an der B 12 und die beabsichtigte Ausweisung neuer Wohnbaugebiete.

Für die innerörtliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung ist die Ortskernsanierung von Salzweg. Die Aufgabenstellung dieser ab 2015 laufenden, mehrteiligen Maßnahmen der Städtebauförderung ist komplex. Angestrebt wird, dem Ortszentrum rund um Rathaus und Kirche städtebaulich ein neues Gesicht zu geben,

qualitativ hochwertige Aufenthaltsflächen zu schaffen und die Integration der zentral untergebrachten Asylbewerber aus räumlicher Sicht zu unterstützen. Das neue Zentrum soll lebendig und lebenswert sein, Jung und Alt als Treffpunkt dienen und dem innerörtlichen Einkauf neue Qualität schenken. Die mögliche Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ und der in Erwägung gezogene Aufbau einer Nachbarschaftshilfe könnten hier zusätzliche positive Impulse geben. Hand in Hand mit dieser geplanten Wertsteigerung geht die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation und die damit verbundene Eindämmung des Schwerlastverkehrs.

Diese Vision eines lebendigen Miteinanders im öffentlichen Raum ist auf kulturellem, wirtschaftlichem und schulischem Gebiet bereits Realität. Beispiele sind das aktive Vereinsleben, die Salzweger Kulturwochen „Kultur am Goldenen Steig“, die Beschäftigung südböhmischer Arbeitnehmer in Salzweger Unternehmen und das Profil „Inklusion“ an der Grund- und Mittelschule Salzweg. Letztere unterrichtet und fördert als einzige Schule im Landkreis Passau Schüler mit und ohne Handicap in einer Klasse.

Die Natur schafft als würdiges Pendant einen passenden Rahmen. Die von den Fließgewässern Eselsteinbach, Satzbach und Ilz geprägte Landschaft ist ein Dorado der Erholung und des aktiven Naturerlebens. Weithin bekannte Aushängeschilder sind der Stausee Oberilzmühle und der Ilztalwanderweg.



Rathaus

„Die immer komplexer werdenden Aufgaben sind von einer einzelnen Gemeinde nur mehr schwer zu bewältigen. Ich sehe deshalb in der gemeindeübergreifenden Kooperation, im Austausch und in gemeinsamen Zielen den richtigen Weg. Das gilt im Speziellen für den Bereich der Energie, der Innerortsentwicklung, der Schulen und für die touristische Gesamtvermarktung des Passauer Oberlandes.“

*Georg Silbereisen
1. Bürgermeister
Gemeinde Tiefenbach*



DIE GEMEINDE TIEFENBACH

In der Gemeinde Tiefenbach (6638 Einwohner, 49,65 qkm Fläche) regiert die Zahl „3“. Landschaftsprägend mit den Flüssen Donau, Ilz und Gaißa und räumlich mit den drei Hauptorten Tiefenbach, Haselbach und Kirchberg vorm Wald. Diese Dreiteilung verbunden mit weiteren 75 Ortschaften, Weilern und Einöden stellt der Stadtrandgemeinde besondere infrastrukturelle Aufgaben. Die Gemeinde löste sie als umsichtiger und dabei vorausschauender Dienstleister und mit dem Ziel, jedem Bürger wohnortnah die Leistungen zu bieten, die seinem Alter entsprechen. Dazu zählen Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen (zwei Grundschulen und eine Mittelschule) in der Nähe des Wohnortes und die auf „kurzem Weg“ erreichbaren Einkaufsmöglichkeiten, Arzt-Praxen und andere medizinisch-therapeutische Einrichtungen sowie maßgeschneiderte Zusatzangebote. Zu nennen sind das Bewegungsprogramm „Jugend in Bewegung bringen“ in Kooperation mit Vereinen und Schulen, das Projekt „Offene Jugendarbeit“ oder das Ferienprogramm für Jugendliche. Die geplante Etablierung eines Seniorenbeirats oder das neue Musikheim mit Gemeindebücherei in Kirchberg vorm Wald sind weitere Beispiele, die den Ansatz des multifunktionalen Dienstleisters unterstreichen.

Diese Rolle begleitet die Gemeinde auch bei ihrer Entwicklung als primäre Wohngemeinde. Die Gemeinde setzt mit neuen Baugebieten im direkten Umfeld der Ortsbereiche und dem Schließen von Baulücken auf eine Verdichtung des Lebensraums und schafft parallel dazu

eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität. So erhöhten zum Beispiel die seit 2005 laufenden Maßnahmen der Städtebauförderung die Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität, brachte der zügige DSL-Ausbau ab 2011 das „schnelle Internet“ in alle drei Gemeindeteile und setzte die Energiepolitik Maßstäbe. In den letzten Jahren ist es durch große finanzielle Anstrengungen gelungen, die energetische Gesamtbilanz zu optimieren. Maßnahmen hierfür waren unter anderem das Schaffen einer zentralen Nahwärmeversorgung aller gemeindlichen und kirchlichen Gebäude in Tiefenbach, die Ausrüstung aller gemeindlichen Gebäude mit Photovoltaik, die fortlaufende energetische Sanierung von Kindergärten und Schulen, die Beheizung des Freibades mit Sonnenenergie oder die teilweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Positiver Zusatzeffekt: Das Energiekonzept spart Kosten und unterstützt die Gemeinde in ihrem Ziel „weniger Schulden, mehr Investitionen“. Auf der Agenda stehen die Fortführung der erwähnten Maßnahmen, die Generalsanierung der Alfons-Lindner-Schule, die Weiterentwicklung der Kläranlage und die Ausweisung eines Naturfriedhofes in Tiefenbach.

3600 Arbeitsplätze, wohnortverträgliche Gewerbegebiete, eine gute Verkehrsanbindung und nicht zuletzt der hohe Natur- und Freizeitwert der „3-Flüsse-Gemeinde“ sind Garantien für eine weitere Gemeindeentwicklung bei hoher Lebensqualität.



”

Die ILE Passauer Oberland hat gezeigt, dass jede Gemeinde ihre Eigenständigkeit bewahren muss und dies auch kann. Die gemeinsam realisierten Projekte, ein intensiv gelebter Erfahrungsaustausch und eine verbesserte Außenendarstellung verbunden mit einem Mehr an Transparenz haben dies möglich gemacht. “

*Helmut Willmerdinger
1. Bürgermeister Markt Tittling*



DER MARKT TITTLING

Der Markt Tittling (4000 Einwohner, 20,79 qkm Fläche) ist seit 2013 Mittelzentrum und das nicht umsonst: Der Markt bietet seinen Bürgern rund 1500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, sehr gute Infrastruktur, günstige Konditionen bei Mieten und Bauen und ein attraktives Umfeld. Mit der einzigen Realschule des Passauer Oberlandes – sie wurde 2014 aufwändig saniert und erweitert – und der seit Ende 2014 neu eingerichteten Caritas-Sozialstation verfügt Tittling über zwei zentrale Einrichtungen im Passauer Oberland. Diese positiven Entwicklungen blieben nicht ohne Konsequenzen. Der Markt Tittling wächst! Die Nähe von Wohnen und Arbeiten und die damit verbundene hohe Lebensqualität haben seit 2012 eine konstante Zunahme von Neuanmeldungen zur Folge. Spiegel dieses optimistisch stimmenden Trends ist der Tittlinger Marktplatz. Er ist seit seiner Sanierung 2011 attraktiver und entwickelt sich durch ein aktives Leerstandsmanagement wieder zum Zentrum des Einkaufsortes. Ein zentrales Geschäftshaus mit Wohnungen soll diese Bemühungen nun weiter vorantreiben.

Diese positive Gesamtentwicklung gegen den allgemeinen Trend sind für den Markt Ansporn, Tittling als qualitativ hochstehende Wohngemeinde und interessanten Gewerbestandort für mittelständische Unternehmen in die Zukunft zu führen. Teilstücke dieses Weges sind die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule ab 2015,

der Breitbandausbau im gesamten Gemeindegebiet sowie die weitere Ansiedlung von Bürgern und Gewerbe als konstante Aufgabe. Für Letztere hat der Markt Tittling alle Voraussetzungen geschaffen. Auf dem gewerblichen Sektor mit dem neu erschlossenen Gewerbepark „Eisensteg II“ mit rund 52.000 Quadratmetern Fläche und im Bereich Wohnen mit freien Parzellen im gemeindlichen Baugebiet „Eichenfeld“ und im privaten Baugebiet „Burgblick“.

Weiches Pendant zu den harten Rahmenfakten der Fortentwicklung sind das attraktive natürliche Umfeld mit überregional bekannten touristischen Zielen wie dem Naherholungsgebiet Dreiburgensee und dem Museumsdorf Bayerischer Wald und ein vom Miteinander geprägtes Zusammenleben. Garanten dafür sind das aktive Vereinsleben von über 70 eingetragenen Vereinen und die seit 2014 von der Pfarr-Caritas getragene Nachbarschaftshilfe. Sie wird gemeindeübergreifend in Tittling und Witzmannsberg angeboten.

Der Erfahrungsaustausch innerhalb der ILE Passauer Oberland verbunden mit der gemeinsamen Umsetzung von Ideen und Projekten wird der Weiterentwicklung Tittlings auf verschiedenen Ebenen neue Impulse geben. Für die Bürger vor Ort, aber auch für die Gäste, die Tittling als Urlaubsort wählen.



” Als Bürgermeister erwarte ich mir Synergie-Effekte bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Dabei sollte es uns um die Region gehen. Wichtig ist für mich persönlich ein vertrauensvoller Erfahrungsaustausch auf allen Gebieten. “

Josef Schuh

1. Bürgermeister der Gemeinde Witzmannsberg



DIE GEMEINDE WITZMANNSBERG

Die Gemeinde Witzmannsberg, Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Tittling, festigte in der jüngeren Vergangenheit ihre Stärke als naturnaher Lebensraum und lebenswerte Wohngemeinde mit erschwinglichen Baulandpreisen. Sie charakterisieren eine relativ gute Verkehrserschließung, die Nähe zur Natur und ein gutes Angebot der Nahversorgung innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Tittling-Witzmannsberg. Letztere sichert auch ein wohnortnahes Arbeitsplatzangebot, das sich in der Gemeinde selbst auf kleine Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie das Gewerbegebiet Rappenhof konzentriert, in dem noch Teilflächen frei sind.

Wie jede Gemeinde ist auch Witzmannsberg mit 1484 Einwohnern und 18,7 qkm Fläche mit den Herausforderungen des demographischen Wandels konfrontiert. Die Gemeinde sieht in einer Kinder- und familienfreundlichen Politik ein wirksames Instrument, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Neben schön gelegenen Wohngebieten in Witzmannsdorf, Enzersdorf, Rappenhof und zusätzlich ausgewiesenen Wohnungsbauflächen in den einzelnen Dörfern und Ortschaften ist dies ein wohnortnahes Angebot für die jüngsten Bürger der Gemeinde: Unter dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“ gibt es einen zweigruppigen Kindergarten mit Krippenangebot und eine Grundschule mit sehr gutem Ruf. Die Haupt- und Mittelschule Tittling, sowie die Realschule Tittling runden das Bildungsangebot ab. Für die Familienfreundlichkeit spricht zudem die von der Gemeinde eingeführte Geburten- und Kindergartenförderung, die Jugendarbeit der örtlichen Vereine, allen voran des Trachtenvereins

und der beiden gemeindlichen Feuerwehren, sowie der hohe Freizeit- und Erholungswert in der reizvollen Landschaft.

Aushängeschilder sind die Ilz, Deutschlands Flusslandschaft des Jahres 2002, und der sie begleitende Ilztalwanderweg sowie der Radweg Donau-Ilz. Letztgenannte Angebote stehen auch im Mittelpunkt eines sanften Tourismus, dessen Potenzial, nicht zuletzt wegen fehlender Übernachtungsmöglichkeiten, bis dato primär von Tagesgästen genutzt werden kann. Eine angestrebte Stärkung des Tourismus muss deshalb mit zeitgemäßen infrastrukturellen Angeboten Hand in Hand gehen und auf gemeindeübergreifenden Kooperationen basieren.

In diesem Miteinander sieht Witzmannsberg auch sonst den Schlüssel zu seiner weiteren Entwicklung. Dies gilt im Speziellen für die Verwaltungsgemeinschaft Tittling-Witzmannsberg und die ILE Passauer Oberland. Als Richtlinie gilt: Die Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen darf keine Bereiche ausklammern. Dies heißt für Witzmannsberg auch, dass es in Zukunft nicht mehr zwingend notwendig sein muss, auf Gemeindeebene alles anzubieten. So sollte auch bei Industrie- und Gewerbeflächen, Arbeitsplätzen und weiterführenden Schulen der Fokus auf die wohnortnahe Region und nicht unbedingt auf die Gemeinde gerichtet sein. Diesen Ansatz der „räumlichen Unabhängigkeit“ unterstreicht auch der zügige Breitbandausbau in den Jahren 2015/2016 oder die gelebte gemeindeübergreifende Kooperation auf Vereinsebene.

KONTAKTADRESSEN



ILE Passauer Oberland

Geschäftsstelle
Vilshofener Straße 9
94538 Fürstenstein
Tel. 0 85 04/9 15 50
Fax 0 85 04/91 55 22
www.passauer-oberland.de
Ansprechpartner:
Vorsitzender Stephan Gawlik
Geschäftsleiter Michael Bauer

Projektmanagement

Gabriele Bergmann
Dipl.-Betriebsw., PR-Fachwirt, System. Berater/Coach
Bischof-Altmann-Weg 11
94136 Thyrnau
Tel. 0 85 01/9 15 02 61
E-Mail: bergmann@systemk3.de

Gemeinde Aicha vorm Wald

Hofmarkstraße 2
94529 Aicha vorm Wald
Tel. 0 85 44/9 63 00
Fax 0 85 44/96 30 20
E-Mail: info@aichavormwald.de
www.aichavormwald.de

Gemeinde Büchlberg

Hauptstraße 5
94124 Büchlberg
Tel. 0 85 05/9 00 80
Fax 0 85 05/90 08 48
E-Mail: info@buechlberg.de
www.buechlberg.de

Markt Eging a.See

Prof.-Reiter-Straße 2
94535 Eging a.See
Tel. 0 85 44/9 61 20
Fax 0 85 44/96 12 21
E-Mail: poststelle@eging.de
www.eging.de

Gemeinde Fürstenstein

Vilshofener Straße 9
94538 Fürstenstein
Tel. 0 85 04/9 15 50
Fax 0 85 04/91 55 22
E-Mail: info@fuerstenstein.de
www.fuerstenstein.de

Gemeinde Neukirchen vorm Wald

Kirchenweg 2
94154 Neukirchen vorm Wald
Tel. 0 85 04/9 15 20
Fax 0 85 04/91 52 30
E-Mail: info@neukirchen-vorm-wald.de
www.neukirchen-vorm-wald.de

Gemeinde Ruderting

Passauer Straße 3
94161 Ruderting
Tel. 0 85 09/9 00 50
Fax 0 85 09/90 05 30
E-Mail: info@ruderting.de
www.ruderting.de

Gemeinde Salzweg

Passauer Straße 42
94121 Salzweg
Tel. 08 51/94 99 80
Fax 08 51/9 49 98 20
E-Mail: verwaltung@salzweg.de
www.salzweg.de

Gemeinde Tiefenbach

Pilgrimstraße 2
94113 Tiefenbach
Tel. 0 85 09/9 00 90
Fax 0 85 09/90 09 50
E-Mail: info@tiefenbach.bayern.de
www.gemeinde-tiefenbach.de

Markt Tittling

Marktplatz 10
94104 Tittling
Tel. 0 85 04/40 10
Fax 0 85 04/4 01 20
E-Mail: info@vg-tittling.de
www.tittling.de

Gemeinde Witzmannsberg

Marktplatz 10
94104 Tittling
Tel. 0 85 04/40 10
Fax 0 85 04/4 01 20
E-Mail: info@vg-tittling.de
Außenstelle Rappenhof:
Rappenhof, Ilztalstraße 20
94104 Witzmannsberg
Telefon 0 85 04/9 32 56
Telefax 0 85 04/9 32 57
E-Mail: gdewitzmannsberg@t-online.de
www.witzmannsberg.de

BILDNACHWEIS

Bayerwald Fenster, Neukirchen vorm Wald
COM PR + MARKETING, Fürstzell
Gemeinden der ILE Passauer Oberland
Heisl Josef, Salzweg
Museumsdorf Bayerischer Wald, Tittling
Raster Willi, Fürstenstein
Statementgeber
Wildfeuer Theresia, Salzweg

IMPRESSUM

Herausgeber:
ILE Passauer Oberland, Vilshofener Str. 9, 94538 Fürstenstein
www.passauer-oberland.de

Konzeption/Produktion:
COM PR + MARKETING, Fürstzell
www.com-pr.de

Druck:
Bosch Druck GmbH, Landshut



Gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten





ILE Passauer Oberland

Geschäftsstelle

Vilshofener Straße 9

94538 Fürstenstein

Tel. 0 85 04/9 15 50

Fax 0 85 04/91 55 22

www.passauer-oberland.de